

CHRONIK FÜR DAS JAHR 1994

Das neue Jahr stand unter dem Motto, " Only bad news are good news"! Der viel zu warme Januar brachte Schneeglöckchen zum blühen und verführte zu allen möglichen Prognosen, wie Erderwärmung infolge der Ozonlöcher etc. Tatsache war aber, dass solches immer wieder vorkommt, und dass der Januar nur etwa 2° zu warm war im Mittel der Jahre.

Die Rheintaler Firmen präsentierten ihre Bilanzen, die weniger schlecht ausgefallen waren als befürchtet. Allgemein wurde ein Aufschwung für 1994 erwartet, man glaubte ans Licht am Ende des Tunnels. Die Personalbestände waren aber trotzdem reduziert worden beim grafischen Gewerbe, Chemie, Kunststoff, Maschinenindustrie und im Baugewerbe.

Am 24. Januar machte wieder einmal ein Flugzeugabsturz in den See Schlagzeilen. Eine Cessna 425 wurde vermisst und am 2. Februar auch auf Grund entdeckt. Unser Dorf wurde von Reportern richtiggehend heimgesucht. Dutzende von Schaulustigen verfolgten die Bergung des Wracks und der Leichen. Nachdem ein verantwortungs-loser Schreiberling das Gerücht in die Welt setzte, das Flugzeug habe Cäsium 137 aus dem Osten an Bord, überschlugen sich die Meldungen. Die Behörden waren gezwungen laufend Messungen über eventuell vorhandene Radio-aktivität zu machen. Das Flugzeug wurde rasch geborgen und zur genauen Untersuchung nach Deutschland überführt. Anhand der Spuren war die Cessna mit 5 Personen und einem Hund an Bord unterwegs, als sie über dem See in Schwierigkeiten kam. Nach einer geglückten Notwasserung, verliessen die Passagiere die Maschine, ertranken aber anschliessend im kalten Wasser. Kein Wort zur menschlichen Tragödie war in den Medien zu lesen, nur Verdächtigungen, obskure Zusammenhänge mit Menschenschmuggel, zwielichtigem Handel über die Ostgrenze etc. brachte die Presse ins rotieren. Nachdem drei Leichen geborgen waren, wurde die Suche eingestellt und die Wogen glätteten sich nicht nur über dem See.

Die Bevölkerung war anfangs Februar eingeladen, die neue Ortsplanung unserer Gemeinde zu studieren. In einer öffentlichen Vernehmlassung konnte jedermann Stellung nehmen, wie sein Lebensraum erhalten oder gefördert werden sollte. Aus dem Planungsbericht der Gemeinde möchte ich folgendes Zitat lesen: Insbesondere die Hauptstrasse Staad hat das Gesicht des ehemaligen Fischerdorfes stark entstellt. Eine ohne jeden Gestaltungswillen beziehungslos als Verkehrsschlucht durch den Ort gelegte Staatsstrasse, lässt jegliche räumliche Qualität vermissen. Hier sollte bei Bauvorhaben wieder versucht werden durch Verschmälerungen, Verkehrsberuhigung und strassenbegleitende Pflanzungen wieder etwas Wohnqualität zu schaffen!

Nach 20 Jahren Begradigung und bedingungslosem Ausbau der Strassen mutet dieser Artikel sehr seltsam an. Warum wird die Bevölkerung eigentlich nie vorher befragt? Die Verkehrskontrollen in Staad im Februar ergaben in Staad wiederum 40% Schnellfahrer!

Aber es gab doch auch gute Nachrichten im Februar. Es fiel endlich etwas Schnee und es wurde winterlich kalt. Die Klickenfasnacht lockte wieder über 700 Menschen aus den Häusern zur Unterhaltung und Erbauung.

Dann folgte wieder ein Hammerschlag für unsere Gemeinde, in der Tucanobar beim "Weissen Haus" Altenrhein wurden bei einer Messerstecherei zwei Personen getötet und zwei verletzt.

Die vorwiegend vom Milieu besuchte Bar wurde daraufhin geschlossen. Die Täter konnten im Verlaufe des Sommers verhaftet werden.

Am 12. März waren alle Interessierten eingeladen zum Tag der offenen Türe im Schützenhaus Buchen. Alle 10 Scheiben waren mit einer elektronischen Zeigeranlage ausgerüstet worden..

Das kantonale Schützenfest im Rorschacherberg war auf unseren Schützenstand angewiesen als Ausweichstand, deshalb wurde er in Rekordzeit modernisiert. Die Schützen der beiden örtlichen Schützenvereine leisteten viele Stunden Fronarbeit.

Auf private Initiative von Familie Benz, wurde ein Hilfstransport mit Kleidern und diversen anderen Sachen für Albanien zusammengestellt. In Rekordzeit war aus unserer Gemeinde eine grosse Sendung beisammen. Willi Fürer begleitete den Transport ins Armenhaus Europas, und konnte für eine Ueberführung in die richtigen Hände garantieren.

Nach dem Motto : grüne Weihnacht weisse Ostern, lag tatsächlich auch in unserer Region Schnee über die Ostertage. Die Temperaturen fielen unter Null und verhinderten damit eine frühzeitige Osterhasenschmelze. Auch die farbigen Eier waren ohne grossen Aufwand gut zu finden auf der weissen Unterlage.

Am schmutzigen Donnerstag war der Spatenstich für die neue Doppelturnhalle Buchen erfolgt. Nun gingen die Bauarbeiten zügig voran. Es wurde höchste Zeit die Einweihungsfeier vorzubereiten. Da den Staadern ein Megafest vorschwebte, wurde auch ein Monster-OK mit 26 Personen aufgestellt. Die Ausserrhoder Prominenz, das heisst Gemeinde- und Schulräte waren gut vertreten!

Das Wetter liess sich im Mai äusserst regnerisch und unfreundlich an. Während der ganzen Blütezeit der Obstbäume konnten die Bienen nie richtig fliegen, an eine Heuernte war nicht zu denken. Anfang Juni endlich zog der Frühsommer ein und beendete die Heizsaison endgültig.

Am 4. Juni wurde in Staad der Jugendtreff "Breakpoint " im ehemaligen Billardcenter beim Adler eröffnet. Verschiedene Eltern und Lehrer hatten eine provisorische Trägerschaft übernommen, und wollen für eine Versuchsperiode von einem Jahr auch die Betreuung gewährleisten.

Der FC Staad konnte mit Erfolg sein Jubiläumsgrümpelturnier durchführen. Der Laufträff Bützel erfreut sich grosser Beliebtheit, und war an einigen Laufmeetings in der Schweiz vertreten.

Der Männerchor Staad holte sich unter Leitung von Bruno Stillhard am kantonalen Sängerfest in Rorschach ein sehr gut. Ebenso erfolgreich kehrten die Musikantinnen und Musikanten der Musikgesellschaft Altenrhein-Staad vom Kantonalfest Jona nach Hause. Herzliche Gratulation an alle Vereine! Ein aktives Vereinsleben fördert die Wohn- und Lebensqualität eines Dorfes!

Der Sommer war gehörig eingezogen über Europa! Eine Hitzewelle, verursacht durch ein stabiles Hoch brachte täglich Temperaturen über 30°. Alte und kranke Menschen wurden aufgefordert viel zu trinken, und ebenso wie Kinder wegen der hohen Ozonwerte nicht an die pralle Sonne zu gehen. Für die Badegäste war das Wetter natürlich herrlich.

Am 25. Juli musste erneut ein privates Flugzeug notwassern vor Staad. Anders als im Winter, waren viele Boote auf dem See, und konnten das deutsche Ehepaar retten. Dafür wurde der Zwischenfall kaum in der Presse erwähnt.

Auf dem Gelände der FFA organisierte der Kavallerieverein Rorschach und Umgebung ein Fahrturnier für Ein- und Zweispänner. Bei herrlichem Wetter kamen viele Gespannfahrer, um sich im Gelände zu bewähren. Bei einem Schaufahren mit Vierspänner kamen die Zuschauer ins Schwärmen über so viel Eleganz. Gespannfahren gehört zu den Leckerbissen im Pferdesport.

Ein besonderes Erlebnis war auch die 1. Augustfeier im Bädli Staad. Begonnen wurde am Morgen mit einem reichhaltigen Bauernfrühstück, zubereitet und serviert von den Bäuerinnen der Gemeinde. Ueber 200 Personen benutzten die Gelegenheit bei erstmals freiem Nationalfeiertag. Anschliessend war Spiel und Plausch angesagt zum Jahr der Familie. Unter dem Motto "Cool bleiben" konnten verschiedene Tests absolviert werden. Mit der Bundesfeier wurde der prächtige Tag abgeschlossen Die Ansprachen zum Thema Familie hielten Schwester Paola-Maria aus Thal, die 20jährige Regina Zingerli aus Buchen sowie der reformierte Pfarrer Jäger.

03003

Der Monat Juli zeigte sich als Wundersommer mit einem Klima wie am Mittelmeer! Es war seit 110 Jahren der wärmste Sommer mit insgesamt 25 Hochsommertagen über 25°. Jeder der seine Ferien anderswo gebucht hatte war selber schuld! In dieser saure Gurkenzeit kam die Meldung aus dem Gemeindehaus, dass aus dem Dorfe Buchen ab sofort wieder Buechen gemacht werde!

Alle Ortsschilder die vor ein paar Jahren entfernt worden waren, weil Schriftgelehrte Büchen gelesen hatten, wurden nun wieder montiert. Ein schwerwiegender Expertenstreit konnte somit beigelegt werden, es sei denn, die Geschichte bekäme noch ein weiteres Kapitel.

Die Geschichte könnte auch den Pächter des "Hooki Staad" inspiriert haben zu Bocksprüngen, konnte man doch an einem Wochenende aus 70 Meter Höhe am Gummiseil über dem See das neuste Nervenkitzel Bungy-Jumping betreiben.

Nach den Sommerferien begannen im Riedtli Staad die Bauarbeiten zum Kreisell bei der Altenrheiner Orts-Einfahrt. Umrahmt soll das neue Strassenstück von zwei neuen Tankstellen werden. Nachdem Staad ja in den letzten Jahren bis auf zwei Tankstellen zusammengeschrumpft ist, soll nun eine neue Blütezeit entstehen.

Bei einem Bootsbrand im Marinahafen Altenrhein wurden 7 Boote zerstört. Der Sachschaden belief sich auf mehrere Fr.100'000.-Die Feuerwehr musste Oelsperren errichten und aufräumen. Die Brandursache blieb ungeklärt.

Die mit Spannung erwartete Abstimmung über den Ausbau Flughafensaal Altenrhein und Bühnenanbau Turnhalle Buechen brachte eine grosse Ueberraschung. Mit 2/3 Neinstimmen wurden beide Vorlagen wuchtig abgelehnt. Es breitete sich Ernüchterung aus in den Kreisen der Saalbaukommission. Parteien und Vereine wurden verdächtigt nicht voll hinter dem Saalkonzept gestanden zu haben. Das grosse Fest OK legte seine Arbeit nieder und begab sich in den Schmollwinkel. Die Schule wird sich bemühen doch noch ein Einweihungsfest auf die Beine zu stellen. Wahrscheinlich war es ja nur Steuerfuss der auf seinem Zwischenhoch Macht ausübte. Die Brieftasche sitzt doch den meisten Bürgern direkt vor dem Herz!

Ebenfalls Geld spielte eine wichtige Rolle beim Streit zwischen der FFA und der Pilotenschule Altenrhein. Während die Pilotenschule pleite ging, beschuldigte der Leiter H. Holzner den FFA Besitzer Gautschi, betrügerischer Machenschaften. Gautschi selber will nichts von Turbulenzen bei seiner Firma wissen, er behauptet die FFA liege im Aufwind. Die Wahrheit wird irgendwo in der Mitte liegen, wie immer.

Der Frauentreff Buechen konnte mit einem festlichen Gottesdienst ein für das KGH gestaltetes Wandbild einweihen. Es umfasst die 4 Elemente und wurde in einjähriger Arbeit von den Frauen aus Buchen, Staad und Altenrhein gestrickt und genäht.

Der evangelische Kirchenchor feierte sein 75jähriges Bestehen mit einem Singgottesdienst und einem Gemeindeapéro.

Am 17. Oktober konnte der Kreisel in Betrieb genommen werden. Von einigen Autofahrern wurde er bereits durch und überflogen.

Die Obsternte fiel in unserer Region sehr spärlich aus als Folge des kalten Frühlings. Die Weinernte jedoch lag bei einer mittleren Ernte und mit einem Oechsleschnitt von 84.68 über dem Mittel. Mit dieser Grundlage werden die Kellermeister einen guten 94 Jahrgang zubereiten.

Der Staader Bahnhofvorstand Willi Kellenberger wechselte nach Horn. Die Tage des bedienten Bahnhofs Staad sind vermutlich bald einmal gezählt.

Am 29. Oktober konnte jedoch die Bevölkerung teilnehmen an einer denkwürdigen Lok-Taufe. Eine Zugkomposition Pendolito erhielt den Namen Thal-Staad-Altenrhein. Wenigstens entstand kein Streit über den Ort der Taufe, er fand im einzigen Bahnhof der Gemeinde statt! Die Feier wurde umrahmt von der Musikgesellschaft Staad-Altenrhein und Buchner Schulklassen.

Die Bautätigkeiten in Staad und Buchen entsprachen in etwa den letzten Jahren, Mehrfamilienhäuser neben dem Seeblick, Einfamilienhäuser im Knüli und der Turnhallenneubau auf dem Bützelareal. Dabei wurde eine Offenlegung des Bärlochenbachs längs der Turnhalle verlangt. Unsere Bürokratie lässt grüssen.

Im Dezember wurde eine Unterschriftensammlung lanciert im Dorf. Ziel, eine mobile Bühne für die neue Turnhalle. Ebenso die Anschaffung von Tischen und Stühlen, Akustik und Beleuchtung Die Petition wurde der Gemeinde überreicht, mit dem Wunsch den Betrag ins Budget 95 aufzunehmen. Das letzte Wort werden die Stimmbürger haben.

Eine Staubexplosion in der ARA Altenrhein am 16. Dezember beschloss das Kapitel Unfälle und Verbrechen 1994 . Die Feuerwehr war mit 48 Mann im Einsatz, Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Rechtzeitig auf Weihnachten stellte sich der Winter auch bei uns ein. Es schneite richtig und bescherte so vielen erst richtige Weihnachten. Unser Dorf war mit Sternen und Weihnachts-bäumen wieder festlich geschmückt und eine Konsumlawine rollte durch die Gegend. Alle wollten vor Beginn der MWST noch günstig einkaufen!

Die minime Teuerungsrate der letzten Jahre wirkte sich auch auf die Lohnverhandlungen aus. Praktisch stagnieren die Löhne seit der Rezession, mit Ausnahme von wenigen Branchen. Die Konkurse sind immer noch zahlreich, jedoch häufen sich Privatkonkurse sowie leichtsinnig herbeigeführte Geschäftskonkurse.

Die Arbeitslosigkeit liegt bei 4,5%, der starke Franken macht der Exportindustrie Bauchschmerzen. Ich möchte schliessen mit einem Zitat von Goethe:

"Wie selten ist der Mensch mit dem Zustand zufrieden, in dem er sich befindet!
Er wünscht sich immer den seines Nächsten, aus dem sich dieser gleichfalls herausieht.

03003
LERNMATERIAL

Die Chronistin: Esther Tobler- Tanner

Esther Tobler